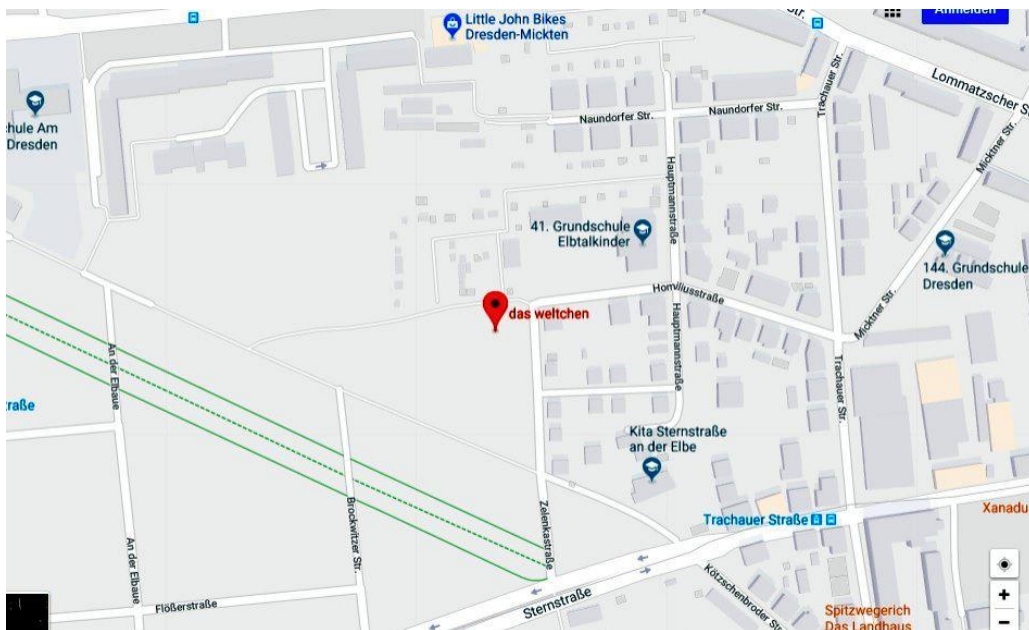


Konzeption des Gemeinschaftsgartens weltchen



Lage: Homilius-/Ecke Zelenkastraße, 01139 Dresden



Homepage: www.dasweltchen.wordpress.com

Ansprechpartnerinnen:

Barbara Ott,

und

Julia Herrgesell

E-Mail: Barbara.ott@evlks.de

E-Mail: julia2703dd@web.de

Tel. 0351 - 84718434

Tel. 01578 - 4183898

0176 - 29394577

Kontakt (Postadresse) über die Laurentiuskirchgemeinde:

Gemeinschaftsgarten weltchen

Ev.-Luth. Laurentiuskirchgemeinde Dresden-Trachau

Kopernikusstraße 40; 01129 Dresden

Telefon: 0351 - 853 21 0

Fax: 0351 - 853 21 14

E-Mail: kg.dresden_laurentius@evlks.de

Internet: www.laurentius-dresden.de

weltchen-Konzeption: gemeinsam gärtnern und sich begegnen

Inhaltsverzeichnis:

- 1) Zur Bewegung der Gemeinschaftsgärten
- 2) Vom Wäldchen zum weltchen - Entstehungsgeschichte
- 3) Werte, Ressourcen, Arbeitsweise
- 4) Veranstaltungen im Jahreslauf und Bilanz 2018
- 5) Ziele - Ort des Gärtnerns, Ort der Begegnung, Ort der Bildung
- 6) Vernetzungen

1) Zur Bewegung der Gemeinschaftsgärten¹

Gemeinschaftsgärten sind meist durch Ehrenamtliche gemeinsam erschaffene Gärten. Sie sprechen Menschen im Stadtteil und darüber hinaus an. Inhaltlich prägen die Akteur*innen und maßgeblich das Gesamtbild des Gartens. In Deutschland nimmt die Beliebtheit von Gemeinschaftsgärten stetig zu. In Dresden gibt es mittlerweile über 26 Gemeinschaftsgärten.² Sie unterscheiden sich je nach Gegebenheiten und Zielen voneinander, z. B. als interkulturelle oder Mehrgenerationengärten. In manchen Gärten werden die Beete gemeinsam bewirtschaftet, in anderen kümmern sich einzelne Personen oder Familien darum.

Folgende Merkmale sind ihnen gemein:

- > gemeinschaftliche gärtnerische Nutzung und Pflege der Flächen
- > Partizipation
- > Öffentlichkeitswirksamkeit und Sensibilisierung für umweltpolitische Prozesse
- > non-kommerzieller Ansatz

Das Gartennetzwerk Dresden, in dem Dresdner Gemeinschaftsgärten sich als Plattform zusammenfinden, schreibt in seinem Selbstverständnis: „In den Gärten geht es darum, Obst und Gemüse anzupflanzen, Natur in der Stadt zu schätzen und zu stärken, Mitmenschen zu begegnen und gemeinsam Freiräume in der Stadt zu gestalten. Wir wollen die Herkunft und den Wert unserer Nahrungsmittel neu entdecken, kooperatives Miteinander üben und eine resiliente Stadtgesellschaft entwickeln... Urbane Gärten sind für uns grüne Lungen der Stadt, offene Experimentier- und Lernräume. Sie können Teilhabe an Gemeingütern, Begeg-

¹ Der erste Gemeinschaftsgarten entstand in New York in den 1970er Jahren. Eine alte Brachfläche wurde besetzt, vom Müll befreit und bepflanzt. Daraus entwickelten sich die „Community Gardens“, was frei übersetzt so viel wie Gemeinschaftsgärten bedeutet.

„Seit der Entstehung der ersten urbanen Gärten weitete sich das Konzept unaufhörlich aus und wurde schließlich seit den 1980er Jahren auch in Deutschland in größerer Zahl verwirklicht ... Konfliktfrei lief und läuft auch heute die Entwicklung von Gemeinschaftsgärten nicht ab. Oftmals handelt es sich nur um die Möglichkeit der Zwischennutzung von Projekten, meist sind sie ständig vom Verlust der Fläche bedroht. Im Laufe der Geschichte kam es immer wieder zu großen Protesten, um auf das große Potential der Gärten aufmerksam zu machen und von der Räumung betroffene Gärten zu schützen.“ - Zitat und Gedanken im 1. Abschnitte aus der Masterarbeit „Interkulturelle Sozialräume der Mikro-Integration“ von Maxi Weber, 08/2017

² <https://www.dresden-pflanzbar.de/gaerten> - Stand 12/2018

nung und Gemeinschaft bieten, Klima schützen, sowie persönliche Selbsterfahrung ermöglichen. Und nicht zuletzt können sie zur Versorgung mit frischen und gesunden Lebensmitteln beitragen.“³

2) Vom Wäldchen zum weltchen - Entstehungsgeschichte

Im Frühjahr 2015 startete der damalige Vikar (Pfarrer in Ausbildung) Tobias Funke das Projekt weltchen: „Das weltchen ist ein Gemeinschaftsgarten ... auf einem brachliegenden Grundstück am Rande des Dresdner Stadtteils Mickten ... und in den letzten Jahren immer wieder mit Müll bestückt worden. Außerdem haben die Kinder der Umgebung es zum Budenbauen und Versteckespielen genutzt. Das soll auch weiterhin so bleiben. Eine riesige Brombeere bietet Platz für ein Labyrinth aus Dornen, eine eigene Welt für sich. Was könnte aus so einem Grundstück werden? Wenn man es weiterhin sich selbst überlässt, irgendwann wieder ein Wäldchen, wenn man es pflegt ein Park oder ein Garten. Ein Garten, in dem verschiedene Welten sich treffen, Alt und Jung, schon lange in Dresden Wohnende und neu Zugezogene, ein Ort zum Zusammenkommen, um zu spielen, zu gärtnern und sich besser kennenzulernen. Das „weltchen“ ist ein Projekt der Laurentiuskirchgemeinde Dresden und der offenen Jugendarbeit in Laurentius.“⁴

Auf einer Fläche von 2000m² entstanden sonnige Beetflächen, Brombeergestrüpp wurde entfernt und Bäume gerodet. Aus einer Hand voll erster Enthusiasten entwickelte sich ein weltchen-Kernteam von 8-10 Ehrenamtlichen, die dem Garten seinen unverwechselbaren Charakter verleihen. Im Entstehungsjahr 2015 kamen nach Deutschland viele Flüchtlinge, wobei die neu zugewanderten Menschen aus der Umgebung in das Gartenprojekt einbezogen wurden.

3) Werte; Ressourcen; Arbeitsweise

Das weltchen steht allen Interessierten offen - unabhängig von Alter, Nationalität, Glaubens- oder Religionszugehörigkeit, Bildungsgrad etc. Die Gärtnerinnen und Gärtner stehen für eine offene respektvolle Gemeinschaft auf Augenhöhe und lehnen rassistische sowie fremdenfeindliche Einstellungen ab.

Das weltchen ist ein Gemeinschaftsgarten, dessen Boden Eigentum der Laurentiuskirchgemeinde ist. Durch das zugänglich machen des Entstehens - Wachsens - Werdens und der Ernte von Gemüse, Obst etc. vermitteln wir Achtung der Nahrung vor der eigenen Haustür. Besuchende können das weltchen jederzeit frei als Erholungs- und Bildungs- und Begegnungsort nutzen. Die weltchen-Mitarbeitenden erwarten eine wertschätzende Nutzung, geben durch die Pflege und Instandhaltung des weltchens Vertrauen in den sorgsamem Umgang hinein. Sie schaffen Verantwortungsbewusstsein für eine gemeinsame Gartennutzung.

Grundlage der Arbeit im weltchen sind die engagierten Ehrenamtlichen mit ihren kreativen Fähigkeiten. Nur mit ihnen kann die Philosophie des weltchens gelingend in die Tat umgesetzt und gelebt werden. Für ihr Engagement werden die ehrenamtlich Mitarbeitenden auch dadurch entlohnt, Teil einer Gemeinschaft zu sein, die sich gegenseitig im Alltag unterstützt und dadurch auch eine demographisch-gesellschaftlich bedingte Lücke schließt. Das durch

³ Auszug aus dem Selbstverständnis des Gartennetzwerkes Dresden - Stand Herbst 2016

⁴ Konzept des weltchens - Stand 2015

Weiterbildungen (z.B. Seminare innerhalb des Gartennetzwerkes) und Selbsterfahrungen (Learning by doing) erworbene Wissen wird gern weitergegeben.

Als materielle Ressource steht im weltchen der Bauwagen als Seminarraum für verschiedene Gruppen zur Nutzung zur Verfügung. Außerdem dient er als Rückzugsort für Gärtnerinnen/Gärtner. Ein Teil kleiner Teil des Wagens wird für Gartenutensilien genutzt. Es ist eine Zeit- und Energieersparnis, die Dinge vor Ort zur Hand zu haben.

Tische, Sitzgelegenheiten und ein Unterstand laden im Garten zum Verweilen ein; die Bäume spenden den Gartenbesuchern Schatten. Eine kleine Wiese kann für Yoga genutzt werden. Den Garten bereichert eine Feuerschale und Feuerholz. Eine Rutsche mit Sandkasten und ein Seilparcours lassen das weltchen für die Kinder zum Erlebnis werden.

Auf den Beetflächen, Hochbeeten oder im Gewächshaus bauen wir gemeinschaftlich Gemüse, Kräutern und Blumen an. Einige Obstbäume bereichern ebenfalls unseren Gemeinschaftsgarten weltchen. Einige Hochbeete bereichern den Garten und bieten auch älteren Menschen Gelegenheit, sich zu betätigen. Einige breit angelegte Wege ermöglichen Rollstuhlfahrern, das weltchen zu erkunden. Im Oktober 2016 fand der Bau der Wasserleitung von der naheliegenden Gartensparte statt. Seitdem ist eine kontinuierliche Wasserversorgung der Pflanzen gesichert, besonders in den trockenen Sommern existentiell.

Werkzeuge konnten angeschafft werden (Akkuschrauber, Säge, Bohrer etc.). Über das Gartennetzwerk gibt es außerdem die Möglichkeit, gemeinschaftlich nutzbare Geräte, sog. „Allmende“ auszuleihen.

Von März bis November finden mittwochs wöchentlich offene Gartentreffs von 14:30 bis 18 Uhr statt, zu denen jede/r eingeladen ist. Dazu gibt es monatliche Planungstreffs der Ehrenamtlichen, bei denen gemeinsame Entscheidungen im Mehrheitskonsens gefällt werden. Durch die Finanzierung einer Teilzeitstelle über eine Projektförderung ist es möglich, die Aufgaben und Finanzen zu bündeln, Dinge inhaltlich vor- und nachzubereiten sowie Kontakt zur Gemeinde und Vertretung nach außen zu halten. Die Stelle ist bis Juni 2019 finanziert. Das weltchen hat eine eigene Homepage: www.dasweltchen-wordpress.de und veröffentlicht dort Aktionen, Feste und andere Hinweise.

4) Veranstaltungen im Jahreslauf und Bilanz 2018

- Inzwischen haben sich feste Veranstaltungspunkte im Jahreslauf herausgebildet:
- saisonal von März bis November finden wöchentliche Gärtnertreffs statt; mittwochs 14:30 -18 Uhr; ab Mitte 2019 ist eine zweite feste Gartenzeit geplant
- Frühjahr/Herbst jeweils ein Arbeitseinsatz
- in der Osterferienwoche (Ende März/April) 3tägiger Holz- Gartenworkshop
- dessen Ende und Höhepunkt ist das Saisoneneröffnungsfest
- einmal im Jahr thematischer Gartenworkshop in Zusammenarbeit mit dem Gartennetzwerk
- Sommerfest im August
- Saisonabschluss-Feier November/Dezember
- Stand Adventsmarkt Pieschen (3. Adventssonntag) mit selbst hergestellten Produkten

Für das **Jahr 2018** kann eine **positive Bilanz** gezogen werden.

Seit dem Frühjahr 2018 gibt es einen Bauwagen. Er bietet Platz für Gruppen und kann als Seminarraum genutzt werden. Ein zum Holz- und Gartenworkshop gebauter Zaun schützt das weltchen vor Vandalismus und Müllablagerungen.

Der Garten wird von Gartenbegeisterten ebenso genutzt wie von Rat suchenden Menschen. Es ist ein Ort des Miteinanders geworden! Kindergartengruppen besuchen das weltchen und erleben das Wachsen und Gedeihen von Obst, Gemüse und Blumen. Somit wird Natur erleb-, erfahr- und essbar. Hier wurde der Wunsch nach mehr Zusammenarbeit deutlich, was aktuell nicht leistbar ist

Physiotherapeutinnen suchen das weltchen mit einzelnen Patienten auf; begleitete Umgänge von Kindern oder Jugendlichen, die über die Jugendgerichtshilfe betreut werden; Menschen mit Migrationshintergrund, die grillen; Großeltern mit ihren Enkeln oder ältere Menschen, die ein Sonnenbad nehmen bzw. ein schattiges Plätzchen finden ... die Besucherpalette ist breit und eine genaue Evaluation ist kaum möglich. Die zahlreichen Rückmeldungen sprechen für sich.

Ein fester Kern von 8-10 Ehrenamtlichen betreibt das Gartenleben aktiv und stellt eine der größten Kerngruppen in den Gemeinschaftsgärten von Dresden dar.

Der Holz- und Gartenworkshop wurde mit 17 Kindern/Jugendlichen (unter Einbeziehung von Kindern mit Migrationshintergrund und besonderen Bedürfnissen) in den Osterferien gut angenommen. Es wurde der größte Teil des Zaunes unserer 2000m² großen Fläche fertig gestellt. Der workshop fand unter Anleitung eines Spielplatzbauers statt. Die Ehrenamtlichen haben sich das Wissen und die Umsetzung erarbeitet, eine beachtliche Leistung!

Bei Festen und Arbeitsaktionen wurden zwischen 30 und 60 Personen erreicht.

Die offene Gartenzeit nutzen auch Menschen mit Migrationshintergrund sehr gern, einerseits um Kontakte, Gemeinschaft und den Garten zu pflegen, andererseits um anstehende Fragen zu Umgang mit Behörden und Ämtern zu klären.

Die Öffnungszeit des Kidstreffs im nahegelegenen Gemeindehaus ist gleich mit der Gartenöffnungszeit; so können Eltern ihre Kinder gut betreut im Treff wissen und sich im weltchen betätigen.

Das trockene Jahr war herausfordernd im Gemüseanbau und erforderte viel ehrenamtliches Engagement, z.B. beim Gießen. Wir konnten Gemüse, Obst, Kräuter und Blüten ernten und einiges der Dinge vor Ort im Bauwagen trocknen.

Das weltchen ist aktives Mitglied im Gartennetzwerk Dresden. Mit dem Kleingartenverein neben dem weltchen gibt es eine gute Zusammenarbeit.

Einen großen Vorteil für die weltchen-Arbeit stellte die Gesamtkoordination dar, die die Mitgliederwerbung, Mitgliederpflege, Öffentlichkeitsarbeit, das Einwerben von Spenden und Beantragen von Fördergeldern, die Organisation der monatlichen Planungstreffs, Vor- und Nachbereitung der wöchentlichen Gartentreffen sowie der jährlichen Veranstaltungen umfasst, also sozusagen den „Kopf“ des Kernteams bildet. Jedoch ist diese nur bis Juni 2019 finanziell gesichert. Ohne käme es wahrscheinlich zu gravierenden Einschränkungen in der

Öffentlichkeitsarbeit, bei der Beantragung von Fördergeldern und der Ausrichtung von Veranstaltungen, die sich auf eine über die im Garten aktiven Menschen hinausgehende Zielgruppe beziehen.

Als Resümee haben sich die Ehrenamtlichen mehr Ausrichtung der Arbeit vor Ort gewünscht; da die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Feste viel Energie erfordert, die künftig dem Garten und der gesteckten Ziele mehr nützen soll.

5) Ziele Ort des Gärtnerns, Ort der Begegnung, Ort der Bildung

Das weltchen bildet eine Schnittstelle zwischen Natur und Stadtleben. Als Ort des Gärtnerns, der Begegnung und der Bildung wird der Ansatz des lebenslangen Lernens verfolgt.

Ort des Gärtnerns

„Anregung für die Sinne - Gartenarbeit fördert ... die Beziehung zu sich selbst: Mit den Pflanzen zu arbeiten führt, gepaart mit vielfältigen, individuell unterschiedlichen Sinneserfahrungen, zu einem befriedigenden, erquickenden Körpergefühl. Dabei werden grob- und feinmotorische Fertigkeiten trainiert, der Kreislauf angekurbelt, die Muskelkraft gestärkt, Spannungen abgebaut und das Selbstbild gestärkt... **Pflanzen sind auch ein unverfängliches Kommunikationsthema über alle sozialen Schichten und Bildungsniveaus hinweg.** Sie erregen Sinneszellen in Nase und Augen, sprechen Tast-, Geschmacks-, bisweilen auch Hörsinn an. Sie erzeugen vielfältige Körperreaktionen, Emotionen und Gedanken.“⁵

Dieses Zitat beschreibt unsere Motivation, zu gärtnern. **Wir planen und bauen Gemüse, Kräuter, Blumen, Obst unter Beachtung der Fruchtfolge und der Permakultur an.**

Die Pflege der Pflanzen erfordert **regelmäßige Präsenz der Mitarbeitenden.** Dies soll an mindestens **zwei Tagen je Woche als offene Gartenzeit** während der Saison stattfinden. Es gibt noch viel nutzbare Fläche für das **Anlegen privater Hochbeete oder Gärtnern in Gefäßen**, jede*r kann den Garten auch außerhalb der gemeinsamen Gartenzeiten nutzen, um seine Pflanzen zu pflegen (oder sich zu erholen), denn er ist frei zugänglich.

Die gesammelten Erfahrungen im Anbau, Ernte, Verarbeitung **geben wir gern weiter** und suchen den Austausch bei eigenen Fragen, Herausforderungen, z.B. mit naheliegenden Gärten (Wurzelwerk; Aprikosengarten) und im Gartennetzwerk Dresden.

Ort der Begegnung

Der weltchen-Garten ist ein Ort, der *Gemeinsinn* stiftet. Er bietet die Möglichkeit, Schutz, Geborgenheit und Anbindung zu erfahren, eigene Bedürfnisse oder Herausforderungen im Alltag mitzuteilen. „Erst in den vergangenen Jahrzehnten ist durch Forschungsergebnisse aus der Naturpsychologie eine Gewissheit entstanden, dass ‚grüne Räume‘ uns körperlich, seelisch und kognitiv stärken und gesund halten“.⁶

Als Ort der Begegnung soll die Arbeit im weltchen generell allen Menschen dienen. Jedoch macht es Sinn, sich auf die Bedürfnisse verschiedener **Zielgruppen** zu konzentrieren:

Familien

Der Stadtteil Pieschen ist ein wachsender Stadtteil und wird zunehmend attraktiver für Familien mit Kindern. Das weltchen bildet eine grüne Oase, Rückzugsraum, Spiel- und Begegnungsort und soll in der Öffentlichkeit mehr wahrgenommen werden.

⁵ Psychologie heute Heft 54;2018 Seite 73

⁶ Psychologie heute Heft 54; 2018 Seite 7

In Zukunft wollen wir verstärkt **über die Zusammenarbeit mit den anliegenden Kitas und Horten die Kinder und deren Familien erreichen**. Durch unsere Arbeit wollen wir ein **soziales Umfeld miterschaffen**, in dem Eltern ihre Kinder bedenkenlos „zum Spielen nach draußen schicken können“, weil sie innerhalb der Nachbarschaft **Nähe und Sicherheit** erfahren.

Alleinlebende und Alleinerziehende

Menschen, die nicht in einem tragenden Familienkontext leben, können im weltchen Kontakte knüpfen. Familien werden auch dadurch in der Betreuung ihrer Kinder entlastet und unterstützt. Die gemeinschaftlichen Strukturen eines Gemeinschaftsgartens haben viel von **familiärem Miteinander und verhindern so Einsamkeit oder Überforderung** in der Stadt. Angedacht ist zudem, einen **Frauenzirkel** ins Leben zu rufen mit Ziel, Frauen mit und ohne Familie unabhängig von Herkunft oder Status in ihrer jeweiligen Lebenssituation zu stärken.

Jugendliche

Wir haben in den vergangenen Jahren einen Zulauf von Jugendlichen zu verzeichnen, die das weltchen nachmittags und abends als **Treffpunkt** wählen, um Musik zu hören und „**miteinander abzuhängen**“. Für diese Zeit hält sie es von der Straße und dem Computer fern. Darüber hinaus verstehen wir uns als **Einladung zu kreativer gärtnerischer und handwerklicher Betätigung**. Auch Betreuende für **Jugendliche im Rahmen von Hilfen zur Erziehung/Jugendgerichtshilfe** nutzen den Garten.

Flüchtlinge

Neu Zugewanderten will der Garten u.a. mehr die Möglichkeit eröffnen, Pflanzen der Heimat anzubauen und einen **Austausch** über Verwendungsmöglichkeiten und Nutzen dieser **auf Augenhöhe zu fördern**, sowie die hier heimischen Pflanzen kennenzulernen. Dieser Austausch **bereichert auch die anderen Menschen im Garten!** Mit dem **Einbeziehen der Flüchtlinge in die Planung** wollen wir diese Zielgruppe zukünftig aktiver in das Gartengeschehen einbeziehen. Während die Eltern gärtnern, kommen die Kinder oft unverfänglich miteinander ins Spiel, was wiederum den **Austausch der Erwachsenen auf weiteren Ebenen initiiert**.

Ältere Menschen

Älteren Menschen ist ein eigener Garten oft zu viel. Gerade in Zeiten des demographischen Wandels kann das weltchen diesem Personenkreis Lebenssinn vermitteln. Meist bringen sie **Kompetenz und jahrelange Erfahrungen ein und können in der Begegnung mit Kindern oder jungen Menschen diese fruchtbringend einsetzen und selbst Lebensfreude erfahren**. „Kinder ohne Großeltern, Ältere ohne Kinder oder Enkel bekommen so die Möglichkeit, außerhalb der Familie einen Zugang zum generationsübergreifenden Austausch zu erhalten.“⁷ Geplant ist, über ein **Seniorenheim und eine Seniorenvereinigung Kontakte zu älteren Menschen** aufzunehmen, um das weltchen als Besuchsort anzubieten. Hier können Bekanntschaften gemacht oder gemeinsame Zeit mit Angehörigen in einem erholsamen und anregenden Umfeld verbracht werden. Belebende Sinneserfahrungen sind möglich, die die Lebensqualität heben und sogar das Erinnerungsvermögen im Falle von (drohender) Demenz stärken.

Ort der Begegnung zur inneren Einkehr

⁷ Masterarbeit „Interkulturelle Sozialräume der Mikro-Integration“ von Maxi Weber, 08/2017

Wir sehen das weltchen auch als Ort, der verstärkt **als Ort für Spiritualität und Meditation** genutzt werden kann. Die entstehende Yogawiese bietet Raum für Körperübungen oder stille Betrachtung. Ein Garten mit seinen Pflanzen und Tieren lädt ein, wieder auf die „kleinen Wunder“ zu achten, die man sonst übersieht. Er bietet die Möglichkeit der Entschleunigung in einer hektischen Zeit. Ein Ort, um Wahrnehmungen zu schärfen, zu beobachten, innezuhalten, Töne und Klangerfahrungen wahrzunehmen.

Auch für Gemeindeveranstaltungen dieser Art hält das weltchen noch Potential bereit, z. B. Taize-Andachten.

Ort der Bildung

Als Ort der Bildung kann das weltchen Impulse in einer sich ändernden Wertegesellschaft geben. Durch die hautnahe Beschäftigung mit Pflanzen und Tieren bspw. erleben die Menschen in der Stadt einen direkten Zugang zur Natur, deren Achtung und Wertschätzung wird ermöglicht. Thematisch erscheint ein persönlicher Bezug sinnvoll: Was kann ich als Einzelner für die Umwelt tun bzw. welche Dinge helfen, die Natur in meiner unmittelbaren Umgebung zu schützen? Welche Rolle spiele ich in dem Ganzen?

Diese Bildungsimpulse wollen wir verstärken, wobei hier ehrenamtliche Arbeit seine Grenzen hat. Über beantragte Fördermittel und Honorarvereinbarungen werden wir Gelder akquirieren, um den Bildungszielen intensiver nachzugehen:

- * mit Kindergarten- u. Hortgruppen gemeinsam Themen/Aktionen erarbeiten, umsetzen (z. B. Schnitzen mit Holz u. dabei Baumarten, Lebensräume, Benutzen der Werkzeuge lernen; Bau eines Hochbeetes und späterer Anbau Pflanzen, Pflege, Ernte)
- * Schulen über prakt. Umsetzung von Lehrplaninhalten, die mit dem weltchen kompatibel sind, verhelfen (Biologie, Ethik oder auch Werken: z.B. Vogelhaus bauen und dabei etwas über Lebensweise der Vögel erfahren)
- * mit dem Gartennetzwerk Dresden Seminare ausrichten, um den Austausch und die Weiterentwicklung gemeinsam mit anderen Gärten fördern
- * lebenslanges Lernen für Ältere ermöglichen

6) Vernetzung

Mit dem weltchen bestehen folgende Kooperationen:

- Kita Sternstraße 32
- JiL - Jugend in Laurentius

Folgende Kooperationen sind angestrebt:

- BiP - Erziehungsberatungsstelle in Pieschen
- Kita Lommatzcher Str. 83
- Hort der 41. Grundschule Elbtalkinder
- Initiative Pieschen für alle unter dem Dach von Pro Pieschen e.V.

Das weltchen ist **Mitglied im Gartennetzwerk Dresden e.V.:**

<https://www.dresden-pflanzbar.de>

Mit der anliegenden **Gartensparte** „Gartenfreunde I e.V.“ arbeiten wir zusammen.

Dresden, Stand Dezember 2018